

Projektarbeit mit Ernstcharakter fördert die Bereitschaft zu Veränderungen

Peter Eyerer

Routine kann abstumpfen, Routine kann etwas mit Scheuklappen zu tun haben. Routine brauchen wir aber für unsere Selbstsicherheit.

Wir brauchen also eine ausgewogene Mischung an Routine und Veränderungen, um geistig und körperlich beweglich zu werden und zu bleiben.

Veränderung allerdings fällt uns meistens schwer, kostet uns häufig Überwindung.

Denken wir nur an die Entwicklung eines neuen Konzeptes, an das Schreiben eines großen Berichtes, an eine Abschlussarbeit oder Ähnliches. Wir finden tausend Ausreden, flüchten uns in die Tagesroutine. Erst wenn der Zeitdruck groß geworden ist, zwingen wir uns oft widerwillig zur Veränderung: nämlich den Bericht, das Konzept, die Strategie zu beginnen. Sobald wir die Struktur geschafft haben, die Veränderung also gelungen ist und die Routine des Abarbeitens Platz greifen darf, geht es uns wieder besser.

Im Wettbewerb auf dem Weltmarkt hat die Fähigkeit zur Veränderung nicht ohne Grund einen so hohen Stellenwert!

Wie lehren wir nun unsere Jugend in dieser Schlüsselqualifikation „Flexibilität“? Wo kann sie das Verhalten gegenüber ungewohnten Situationen immer wieder üben? Mehrheitlich bieten wir ihr doch das Gegenteil: Monodiktik in Form von Frontalunterricht.

Eine Ergänzung zur eintönigen frontalen Wissensvermittlung bietet die Projektarbeit mit Ernstcharakter. Wir

verstehen darunter Aufgabenstellungen der Wirtschaft im weitesten Sinne – Firmen, Dienstleister wie Kommunen, Vereine, Institute, Museen, Verbände –, die Schüler oder/und Studenten in Gruppenarbeit lehr- oder studienplanintegriert, betreut von Projekterfahrenen, im Angebots-Auftragsverhältnis bearbeiten.

Ein jedes derartige Projekt ist ein Unikat. Die Methodik des Projektmanagements kann bei wiederholtem Üben allmählich zur Routine werden; die Lösungsideen und ihre Umsetzungen sind die Veränderungen. Sie sind das Neuland, das jedes Mal beschritten werden muss und uns viele, sonst nicht geübte, Fähigkeiten abverlangt.

Projektarbeit in der Gruppe, und nur sie ist realitätsnah, stärkt die **Selbsterkenntnis** durch Spiegelung des eige-

nen Verhaltens an den Gruppenmitgliedern. Projektarbeit fordert und fördert **interdisziplinäres Denken** und lässt es üben.

Wie überhaupt Projektarbeit die Anwendung und Erweiterung vorhandenen Wissens verlangt.

Sie **integriert Wissen** in der Anwendung und motiviert damit in der Ausbildung für den späteren Beruf. Und Projektarbeit ist eine **Chance für den Lehrer**, den traditionellen Regelkreis zu verlassen.

Er ist Lehrender wie Lernender und gleichzeitig Moderator. Innerhalb der Projektarbeit mit Schülern, Studenten, Mitarbeitern, Vorgesetzten findet ein tiefgreifender Lernzyklus statt mit Schritten hin zu einer lernenden Organisation, in der gemeinsam Ziele gesetzt und realisiert werden.



GREENPEACE

040/3 06 18-0

**Jetzt anrufen,
informieren, handeln.**

Fax: 040/3 06 18-100
e-mail: mail@greenpeace.de
www.greenpeace.de
Greenpeace, Große Elbstr. 39
22767 Hamburg 01742